

Chanson? Lied? Couplet? – Zwischen Gesang und Gesprochenem

Joseph Haydn	„Eine sehr gewöhnliche Geschichte“ (Christian Felix Weisse) Hob.XXVIa:4	Francesca Paratore Yukie Yamazaki
Antonio Caldara	Kantate „lo crudele“	Marianna Herzig Yin Bai
Franz Liszt	Melodrama „Der traurige Mönch“ (Nikolaus Lenau)	Jakob Mitterrutzner Carlos Goikoetxea
Wolfgang Amadeus Mozart	Szene Anfang 2. Akt aus „Così van tutte“ Rezitativ deutsch gesprochen mit Cembalo:	Despina – Marie-Dominique Ryckmanns Dorabella – Marianna Herzig Fiordiligi - Francesca Paratore Yukie Yamazaki
	Italienisch gesungen:	Despina – Polina Yatsenko Dorabella – Chelsea Kolic Fiordiligi – Laima Ledina Yukie Yamazaki
Wolfgang Amadeus Mozart	„Der Zauberer“ KV 472 (Christian Felix Weisse)	Chelsea Kolic Wolfgang Brunner
Adolf Müller/ Johann Nestroy	„Das is a varruckte Idee“ (Couplet des Weinberl aus „Einen Jux will er sich machen“) „Der hat weiter ned g’schaut“ (Couplet des Titus Feuerfuchs aus „Der Talisman“)	Augustin Groz Bruno Juen
Frederic Chopin/ Pauline Viardot	„Seize ans“	Marie-Dominique Ryckmanns Carlos Goikoetxea
Robert Schumann	Ballade „Ballade vom Heideknaben“ Op.122 No.1 (Friedrich Hebbel)	Felix Mischitz Carlos Goikoetxea
Anna Kirse (*1988)	„Am Moor“ (Georg Trakl) (2015)	Laima Ledina
Georg Kreisler	Der Musikkritiker	Jakob Mitterrutzner Wolfgang Brunner

„Seize ans“ / Sechzehn Jahre

Seht, ich bin sechzehn Jahre alt.
Man sagt ich sei schön;
Adieu, adieu ihr unschuldigen Spiele,
die Welt ruft mich zu sich,
dieser/ diese Rausch/ Verwirrung in all meinen Sinnen/ Gefühlen!
Immer ein neues Fest!
Ich höre, in der Nacht in meinem Schlafe,
das Singen des Walzers den ich begehre/ liebe
und am Morgen, wenn ich erwache,
singt der Walzer immer fort in mir.
Mehr als nur ein Liebhaber
sagt mir, nur für Sie seufze ich;
doch die matten Augen und die erbärmliche Luft bringen mich zum Lachen. La la la la
Doch eines Tages vielleicht;
traurig und mich selbst beweinend,
werde ich sagen müssen.
Ihr, die mich liebt, ich liebe Euch!
Aber nein, das ist es nicht, was Liebe macht.
Der Tanz allein, ist das was ich liebe!

(Übersetzung: Amelie Hois)

Georg Trakl (1887-1914): „Am Moor“

(3. Fassung aus dem Nachlass 1909-1914)

Wanderer im schwarzen Wind; leise flüstert das dürre Rohr
In der Stille des Moors. Am grauen Himmel
Ein Zug von wilden Vögeln folgt;
Quere über finsternen Wassern.

Aufruhr. In verfallener Hütte
Aufflattert mit schwarzen Flügeln die Fäulnis;
Verkrüppelte Birken seufzen im Wind.

Abend in verlassener Schenke. Den Heimweg umwittert
Die sanfte Schwermut grasender Herden,
Erscheinung der Nacht: Kröten tauchen aus silbernen Wassern.

Eine Veranstaltung des Institutes für Mozart Interpretation (Schwerpunkt: Musiktheater)